

Pressemitteilung 25/2017

Halle (Saale), den 8. Juni 2017

Konjunktur aktuell: Gute Konjunktur in Deutschland und in der Welt

Im Frühsommer 2017 ist die konjunkturelle Dynamik in der Welt recht kräftig. Wichtige Rahmenbedingungen für die Weltwirtschaft dürften günstig bleiben: Die Zinsen werden weiterhin fast überall niedrig sein, und das im Allgemeinen ruhige Preisklima deutet darauf hin, dass von der Angebotsseite insgesamt bislang kaum Spannungen ausgehen.

Gesamtwirtschaftliche Eckdaten der Prognose des IWH für Deutschland in den Jahren 2017 und 2018

	2016	2017	2018
Veränderung des preisbereinigten BIP gegenüber dem Vorjahr in %			
Deutschland	1,9	1,6	1,8
<i>darunter: Ostdeutschland^a</i>	2,1	1,8	1,8
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %			
Arbeitsvolumen, geleistet	0,9	0,8	0,9
Tariflöhne je Stunde	2,1	2,3	2,3
Effektivlöhne je Stunde	2,8	3,2	2,6
Lohnstückkosten ^b	1,6	2,5	1,7
Verbraucherpreisindex	0,5	1,7	1,7
in 1 000 Personen			
Erwerbstätige (Inland)	43 595	44 219	44 609
Arbeitslose ^c	2 691	2 555	2 537
in %			
Arbeitslosenquote ^d	6,1	5,8	5,7
<i>darunter: Ostdeutschland^a</i>	8,5	7,7	7,3
% in Relation zum nominalen Bruttoinlandsprodukt			
Finanzierungssaldo des Staates ^e	0,8	1,0	0,8
Leistungsbilanzsaldo	8,3	7,8	7,8

^a Ostdeutschland einschließlich Berlin. – ^b Berechnungen des IWH auf Stundenbasis. – ^c Definition gemäß der Bundesagentur für Arbeit (BA). – ^d Arbeitslose in % der zivilen Erwerbspersonen (Definition gemäß der Bundesagentur für Arbeit). – ^e Das Urteil des Bundesverfassungsgerichts vom 7. Juni 2017 zur Kernbrennstoffsteuer ist in dieser Prognose noch nicht berücksichtigt. Dadurch wird der Finanzierungssaldo des Staates im Jahr 2017 um 6,3 Mrd. Euro niedriger ausfallen.

Quellen: Statistisches Bundesamt; ab 2017: Prognose des IWH (Stand: 08.06.2017).

Die deutsche Wirtschaft befindet sich bereits seit Frühjahr 2013 in einem langgezogenen Aufschwung. Oliver Holtemöller, Leiter der Abteilung Makroökonomik und Vizepräsident des Leibniz-Instituts für Wirtschaftsforschung Halle (IWH), erwartet, dass sie im Sommerhalbjahr wohl weiter deutlich expandieren wird. Die Binnennachfrage und wegen der günstigen Arbeitsmarktlage insbesondere der private Konsum dürften kräftig bleiben. Die privaten Haushalte werden bei anhaltend günstigen Finanzierungsbedingungen auch ihre Bauaktivitäten weiter ausweiten, ebenso die Gebietskörperschaften, zumal die Steuereinnahmen

Sperrfrist
8. Juni 2017, 12:00 Uhr

Pressekontakt
Stefanie Müller
Tel +49 345 7753 720
presse@iwh-halle.de

Ansprechpartner
Oliver Holtemöller
Tel +49 345 7753 800
ohr@iwh-halle.de

Politische Ressorts
Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi), Bundesministerium der Finanzen (BMF), Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS), Bundesministerium des Innern (BMI), Bundesministerium für Gesundheit (BMG), Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI), Bundeskanzleramt, Wirtschaftsministerien der Länder

Wissenschaftliche Schlagwörter
Konjunktur, Prognose, Finanzmärkte, öffentliche Finanzen, Geldpolitik, Finanzpolitik, Weltwirtschaft, Deutschland, Arbeitsmarkt, Produktion

Leibniz-Institut für
Wirtschaftsforschung Halle e. V.
(IWH)

Tel +49 345 7753 60
Fax +49 345 7753 820

Kleine Märkerstraße 8
D-06108 Halle (Saale)

Postfach 11 03 61
D-06017 Halle (Saale)

www.iwh-halle.de

hoch sind. „Die Zuwachsrates des Bruttoinlandsprodukts ist allerdings wegen der geringeren Zahl an Arbeitstagen in diesem Jahr mit 1,6% etwas niedriger als im Jahr 2016. Im kommenden Jahr dürfte der Zuwachs 1,8% betragen“, so Oliver Holtemöller. Mit jeweils 1,7% in diesem und im nächsten Jahr fällt der Anstieg der Verbraucherpreise moderat aus, aber deutlich stärker als in den drei Jahren zuvor. Die Arbeitslosigkeit nimmt zunächst weiter ab. Die öffentlichen Haushalte erzielen weiterhin deutliche Überschüsse, auch in konjunkturbereinigter Rechnung.

Die ostdeutsche Wirtschaft dürfte im Jahr 2017 wie bereits im Jahr zuvor um zwei Zehntel Prozentpunkte stärker zulegen als in Deutschland insgesamt.

Risiken für die deutsche Wirtschaft resultieren vor allem aus den globalen wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen.

Die **Langfassung der Prognose (Konjunktur aktuell: Gute Konjunktur in Deutschland und in der Welt)** enthält 2 Kästen:

Kasten 1 beinhaltet Annahmen und Prognosen bezüglich der konjunkturellen Rahmenbedingungen.

Im **Kasten 2, Zur Schätzung des Produktionspotenzials**, wird gezeigt, dass die Beschäftigung zurzeit u. a. aufgrund der Zuwanderung einen kräftigen Beitrag zur Zunahme des Produktionspotenzials leistet.

Langfassung:

Brautzsch, Hans-Ulrich; Drygalla, Andrej; Heinisch, Katja; Holtemöller, Oliver; Kämpfe, Martina; Kiesel, Konstantin; Lindner, Axel; Loose, Brigitte; Scherer, Jan-Christopher; Schultz, Birgit; Wieschemeyer, Matthias; Zeddies, Götz: Konjunktur aktuell: Gute Konjunktur in Deutschland und in der Welt, in: Konjunktur aktuell, Jg. 5 (2), 2017. Halle (Saale) 2017.

Wissenschaftlicher Ansprechpartner

Prof. Dr. Oliver Holtemöller
Tel +49 345 7753 800
Oliver.Holtemoeller@iwh-halle.de

Pressekontakt

Stefanie Müller
Tel +49 345 7753 720
presse@iwh-halle.de

 Das IWH auf Twitter

 Das IWH auf Facebook

Die Aufgaben des Leibniz-Instituts für Wirtschaftsforschung Halle (IWH) sind die wirtschaftswissenschaftliche Forschung und wirtschaftspolitische Beratung auf wissenschaftlicher Basis. Das IWH betreibt evidenzbasierte Forschung durch eine enge Verknüpfung theoretischer und empirischer Methoden. Dabei stehen wirtschaftliche Aufholprozesse und die Rolle des Finanzsystems bei der (Re-)Allokation der Produktionsfaktoren sowie für die Förderung von Produktivität und Innovationen im Mittelpunkt. Das Institut ist unter anderem Mitglied der Projektgruppe Gemeinschaftsdiagnose, die halbjährlich Gutachten zur Lage der Wirtschaft in der Welt und in Deutschland für die Bundesregierung erstellt.

Das IWH ist Mitglied der Leibniz-Gemeinschaft. Die Leibniz-Gemeinschaft verbindet 91 selbstständige Forschungseinrichtungen. Ihre Ausrichtung reicht von den Natur-, Ingenieur- und Umweltwissenschaften über die Wirtschafts-, Raum- und Sozialwissenschaften bis zu den Geisteswissenschaften. Leibniz-Institute widmen sich gesellschaftlich, ökonomisch und ökologisch relevanten Fragen. Aufgrund ihrer gesamtstaatlichen Bedeutung fördern Bund und Länder die Institute der Leibniz-Gemeinschaft gemeinsam. Weitere Informationen unter www.leibniz-gemeinschaft.de.